

Kennzahlenvergleich Wasserversorgung Niedersachsen

Projektdurchführung 2017

Niedersächsische Wasserversorgung – Herausforderungen und Perspektiven

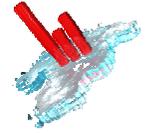
Hannover, 22.11.2018

Markus Pielorz, m.pielorz@confideon.de



CONFIDEON
UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH

Inhalt



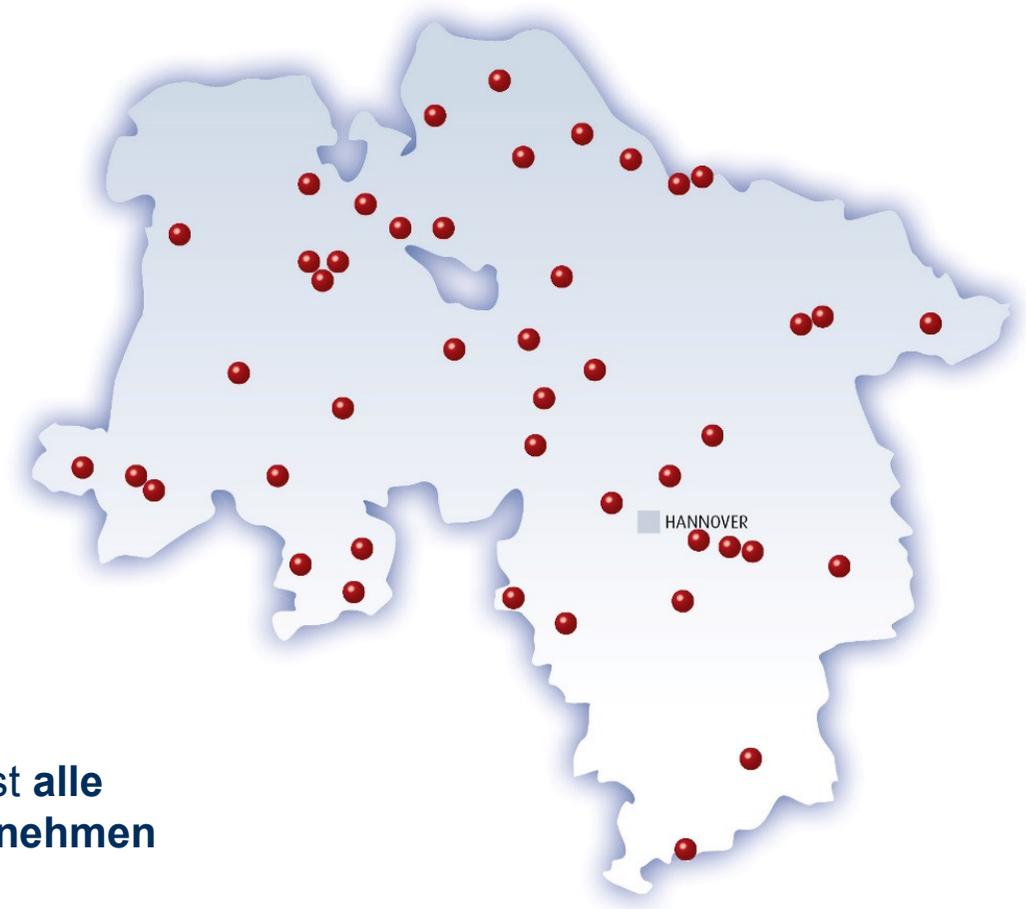
I. Vorstellung des Projektes und Ergebnisse

II. Ausblick

Teilnehmer im Kennzahlenvergleich



- ➔ **38** Unternehmen, Verbände, Stadtwerke und Gemeinden haben am Vergleich teilgenommen
- ➔ **37** Direkt-Wasserversorger repräsentieren mit ca. **212 Mio. m³** über **59%** der Wasserabgabe an Haushalte und Gewerbe
- ➔ Von ca. **10.000** bis ca. **920.000** versorgte **Einwohner**

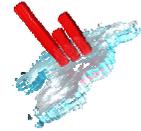


Mit dem Kennzahlenvergleich wurden fast **alle Größen von Wasserversorgungsunternehmen** erreicht.

Eine **repräsentative Teilnehmerzahl** für Niedersachsen wurde wieder erreicht.

**Betrachtungsjahr
2016**

Struktur der Erhebung: Fünf-Säulen-Modell



- ➔ Zur Bewertung des Unternehmens ist die technische, organisatorische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit gemeinsam zu betrachten.



- ➔ Ergänzend sollen die Struktur und Rahmenbedingungen erläutert werden.
- ➔ Dieses Erhebungssystematik entspricht dem bereits etablierten IWA-System und den Branchen- und Hauptkennzahlen des DVGW-Regelwerks.

Kernaussagen des Projektes (Wasserversorgung I)



- ➔ Die Unterschiede bei den Kennzahlen zu **Wasserbezugskosten in Niedersachsen** sind erheblich. Im maximalen Fall ergeben sich im Vergleich zum geringsten Wert um den **Faktor 3,0** höhere Wasserbezugskosten. Dies gibt aber noch keine abschließende Auskunft darüber, wie effizient ein Wasserversorgungsunternehmen agiert. Dazu bedarf es einer **weitergehenden Analyse**.
- ➔ Die Mittelwerte der **Instandsetzungs- und Investitionsquote** liegen in einem Bereich, der den durchschnittlichen Abschreibungssätzen für Anlagen, Netze und Werke in der Wasserversorgung entspricht. Diese Quoten bewegen sich insgesamt in einem **wirtschaftlich sinnvollen Bereich**.
- ➔ **34 Unternehmen** weisen **geringe** und drei Unternehmen mittlere **Wasserverluste** auf. Für kein Unternehmen wurden erhöhte Wasserverluste ermittelt.

KERNAUSSAGEN DES PROJEKTES

Der landesweite Kennzahlenvergleich Wasserversorgung Niedersachsen hat bei seiner vierten Durchführung eine breitenwirksame Teilnahme erreicht. Die Teilnehmerzahl hat sich gegenüber der vorherigen Projektrunde leicht reduziert. Insgesamt haben sich 38 Unternehmen, Verbände, Stadtwerke und Gemeinden an dem Projekt beteiligt.

Die 37 teilnehmenden Direkt-Wasserversorger (ohne einen Vorlieferanten) repräsentieren mit 212,3 Mio. m³ rund 59 % der Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe. Die Zahl der versorgten Haushalte variiert zwischen weniger als 10.500 und mehr als 915.000 Einwohner. Der Kennzahlenvergleich 2017 macht wieder Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz zum Schwerpunktthema. Die erzielten Ergebnisse mittels einer differenzierten Aufwandsermittlung relevanter Aufwandsarten zeigen deutlich, dass die Zukunft der Wasserversorgung durch nachhaltiges Handeln und Schützen der Ressourcen landesweit sichergestellt ist.

Bereits etablierte Nachhaltigkeitskennzahlen zum Ressourcenschutz sowie zwischen DVGW, BDEW und VKU beschlossene Branchenkennzahlen (Hauptkennzahlen Wasserwirtschaft) wurden wieder in das Projekt aufgenommen.

Für den landesweiten Vergleich hat sich die Beschränkung auf wenige aussagekräftige Kennzahlen bewährt. Anhand der ausgewählten Kennzahlen zeigen sich die vielfältigen Unterschiede der Struktur- und Rahmenbedingungen in der Wasserversorgung in Niedersachsen. Das Angebot zur Erhebung umfangreicherer Datensätze für ein vertieftes Benchmarking hat sich ebenfalls bewährt.

- Die Unterschiede bei den Kennzahlen zu Wasserbezugskosten in Niedersachsen sind erheblich. Im maximalen Fall ergeben sich im Vergleich zum geringsten Wert um den Faktor 3,0 höhere Wasserbezugskosten. Dies gibt aber noch keine abschließende Auskunft darüber, wie effizient ein Wasserversorgungsunternehmen agiert. Dazu bedarf es einer weitergehenden Analyse.
- Die Mittelwerte und der Median der Instandsetzungs- und Investitionsquote liegen in einem Bereich, der den durchschnittlichen Abschreibungssätzen für Anlagen, Netze und Werke in der Wasserversorgung entspricht. Die Instandsetzungs- bzw. Investitionsquoten der beteiligten Wasserversorger bewegen sich insgesamt in einem wirtschaftlich vertretbaren Bereich.
- 34 Unternehmen weisen geringe und drei Unternehmen mittlere Wasserverluste auf. Für kein Unternehmen wurde erhöhter Wasserverlust ermittelt.
- Der nach Rohrnetzkilometern gewichtete Mittelwert der Schadensraten liegt für die beteiligten niedersächsischen Wasserversorgungsunternehmen deutlich unter den Werten, die sich bei Vergleichsprojekten in anderen Bundesländern ergeben haben. Zusammenfassend kann für die niedersächsischen Versorger eine hohe Servicequalität im Bereich der Sicherstellung der Versorgung konstatiert werden.
- Deutlich mehr als die Hälfte (65 %) der teilnehmenden niedersächsischen Wasserversorger bilden Nachwuchskräfte aus und sorgen dafür, dass das Know-how in den Betrieben erhalten bleibt

und für eine nachhaltige-Entwicklung zur Verfügung steht. Der hohe Anteil an betrieblicher Ausbildung steht auch für die soziale Verantwortung, die durch die niedersächsischen Unternehmen wahrgenommen wird.

- Bei 81 % der beteiligten Unternehmen wurden keine meldepflichtigen Vorfälle nach Trinkwasserverordnung festgestellt. Die konsequente Durchführung der Trinkwasseruntersuchungen, auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, und die damit mögliche Früherkennung von evtl. kritischen Werten oder Ereignissen führen zu den insgesamt niedrigen Werten.

Der Kennzahlenvergleich zeigt weiterhin, dass die beteiligten niedersächsischen Versorger in den betrachteten Bereichen Qualität (z. B. meldepflichtige Vorfälle), Kundenservice (z. B. Wiederaufnahme der Versorgung), Versorgungssicherheit (Versorgungsunterbrechungen) und Nachhaltigkeit (Sanierungs- und Erneuerungsrate) überwiegend gute bis sehr gute Werte ausweisen können. In der Säule Wirtschaftlichkeit ergeben sich teilweise große Spannbreiten in den diesbezüglichen Kennzahlen.

Durch die individuellen Auswertungen haben die Teilnehmer wieder ein Instrumentarium erhalten, um im Unternehmen detaillierter zu analysieren. Die zum Teil erheblich voneinander abweichenden Ergebnisse zeigen, dass die Versorger regelmäßig eine Kosten- und Verbrauchsanalyse durchführen sollten, um im Unternehmen und gegenüber den Verantwortlichen in den Gremien und Aufsichtsböden sowie den Kunden die notwendige Transparenz zu schaffen, die Einflussfaktoren aufzeigt und Unterschiede erklärbar macht.

Kernaussagen des Projektes (Wasserversorgung II)



- ➔ Der Mittelwert der **Schadensraten** liegt für die beteiligten Unternehmen deutlich **unter den Werten**, die sich bei Vergleichsprojekten in anderen Bundesländern ergeben haben. Zusammenfassend kann für die niedersächsischen Versorger eine **hohe Servicequalität** im Bereich der **Sicherstellung der Versorgung** konstatiert werden.
- ➔ Deutlich **mehr als die Hälfte (65%)** der Wasserversorger **bilden Nachwuchskräfte** aus und sorgen dafür, dass das Know-how in den Betrieben **erhalten bleibt**. Der hohe Anteil an betrieblicher Ausbildung steht auch für die **soziale Verantwortung**.
- ➔ Bei 81 % der Unternehmen wurden **keine meldepflichtigen Vorfälle** nach Trinkwasserverordnung festgestellt. Konsequente Durchführung der **Trinkwasseruntersuchungen**, auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

KERNAUSSAGEN DES PROJEKTES

Der landesweite Kennzahlenvergleich Wasserversorgung Niedersachsen hat bei seiner vierten Durchführung eine breitenwirksame Teilnahme erreicht. Die Teilnehmerzahl hat sich gegenüber der vorherigen Projektrunde leicht reduziert. Insgesamt haben sich 38 Unternehmen, Verbände, Stadtwerke und Gemeinden an dem Projekt beteiligt.

Die 37 teilnehmenden Direkt-Wasserversorger (ohne einen Vorlieferanten) repräsentieren mit 212,3 Mio. m³ rund 59 % der Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe. Die Zahl der versorgten Haushalte variiert zwischen weniger als 10.500 und mehr als 915.000 Einwohner. Der Kennzahlenvergleich 2017 macht wieder Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz zum Schwerpunktthema. Die erzielten Ergebnisse mittels einer differenzierten Aufwandsermittlung relevanter Aufwandsarten zeigen deutlich, dass die Zukunft der Wasserversorgung durch nachhaltiges Handeln und Schützen der Ressourcen landesweit sichergestellt ist.

Bereits etablierte Nachhaltigkeitskennzahlen zum Ressourcenschutz sowie zwischen DVGW, BDEW und VKU beschlossene Branchenkenzahlen (Hauptkennzahlen Wasserwirtschaft) wurden wieder in das Projekt aufgenommen.

Für den landesweiten Vergleich hat sich die Beschränkung auf wenige aussagekräftige Kennzahlen bewährt. Anhand der vielfältigen Unterschiede der Struktur- und Rahmenbedingungen in der Wasserversorgung in Niedersachsen. Das Angebot zur Erhebung umfangreicherer Datensätze für ein vertieftes Benchmarking hat sich ebenfalls bewährt.

- Die Unterschiede bei den Kennzahlen zu Wasserbezugskosten in Niedersachsen sind erheblich. Im maximalen Fall ergeben sich im Vergleich zum geringsten Wert um den Faktor 3,0 höhere Wasserbezugskosten. Dies gibt aber noch keine abschließende Auskunft darüber, wie effizient ein Wasserversorgungsunternehmen agiert. Dazu bedarf es einer weitergehenden Analyse.
- Die Mittelwerte und der Median der Instandsetzungs- und Investitionsquote liegen in einem Bereich, der den durchschnittlichen Abschreibungssätzen für Anlagen, Netze und Werke in der Wasserversorgung entspricht. Die Instandsetzungs- bzw. Investitionsquoten der beteiligten Wasserversorger bewegen sich insgesamt in einem wirtschaftlich vertretbaren Bereich.
- 34 Unternehmen weisen geringe und drei Unternehmen mittlere Wasserverluste auf. Für kein Unternehmen wurde erhöhter Wasserverlust ermittelt.
- Der nach Rohrnetzkilometern gewichtete Mittelwert der Schadensraten liegt für die beteiligten niedersächsischen Wasserversorgungsunternehmen deutlich unter den Werten, die sich bei Vergleichsprojekten in anderen Bundesländern ergeben haben. Zusammenfassend kann für die niedersächsischen Versorger eine hohe Servicequalität im Bereich der Sicherstellung der Versorgung konstatiert werden.
- Deutlich mehr als die Hälfte (65 %) der teilnehmenden niedersächsischen Wasserversorger bilden Nachwuchskräfte aus und sorgen dafür, dass das Know-how in den Betrieben erhalten bleibt

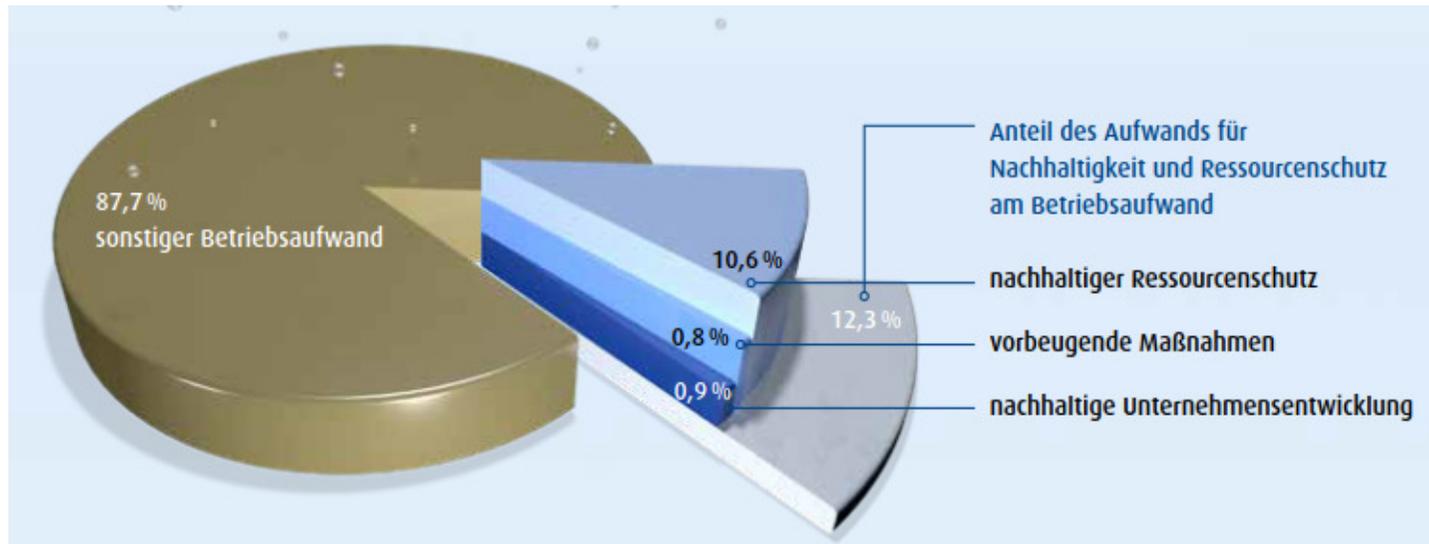
und für eine nachhaltige-Entwicklung zur Verfügung steht. Der hohe Anteil an betrieblicher Ausbildung steht auch für die soziale Verantwortung, die durch die niedersächsischen Unternehmen wahrgenommen wird.

- Bei 81 % der beteiligten Unternehmen wurden keine meldepflichtigen Vorfälle nach Trinkwasserverordnung festgestellt. Die konsequente Durchführung der Trinkwasseruntersuchungen, auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, und die damit mögliche Früherkennung von evtl. kritischen Werten oder Ereignissen führen zu den insgesamt niedrigen Werten.

Der Kennzahlenvergleich zeigt weiterhin, dass die beteiligten niedersächsischen Versorger in den betrachteten Bereichen Qualität (z. B. meldepflichtige Vorfälle), Kundenservice (z. B. Wiederaufnahme der Versorgung), Versorgungssicherheit (Versorgungsunterbrechungen) und Nachhaltigkeit (Sanierungs- und Erneuerungsrate) überwiegend gute bis sehr gute Werte ausweisen können. In der Spalte Wirtschaftlichkeit ergeben sich teilweise große Spannbreiten in den diesbezüglichen Kennzahlen.

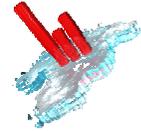
Durch die individuellen Auswertungen haben die Teilnehmer wieder ein Instrumentarium erhalten, um ihre Positionierung detaillierter zu analysieren. Die zum Teil erheblich voneinander abweichenden Ergebnisse zeigen, dass die Versorger regelmäßig eine Kosten- und Verbrauchsanalyse durchführen sollten, um im Unternehmen und gegenüber den Verantwortlichen in den Gremien und Aufsichtsbehörden sowie den Kunden die notwendige Transparenz zu schaffen, die Einflussfaktoren aufzeigt und Unterschiede erklärbar macht.

Schwerpunktthema Nachhaltigkeit u. Ressourcenschutz



- ➔ Im Durchschnitt setzen die niedersächsischen Wasserversorger über **12 %** ihres **Betriebsaufwandes** für **Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz** ein.
- ➔ Fast **11 %** des **Betriebsaufwandes** werden für Maßnahmen zum **Gewässerschutz, Wasserentnahmegebühr, Öffentlichkeitsarbeit** sowie **Energie-effizienzmaßnahmen** eingesetzt (das entspricht **6,62 € je versorgten Einwohner**).
- ➔ Weitere Aufwendungen für die **Qualitätsüberwachung des Trinkwassers, vorbeugende Inspektionen, Managementsysteme, Benchmarking, Untersuchungen zur Nachhaltigkeit** und **Mitarbeiterweiterbildung**.

Fünfte Runde beginnt – auch für Neueinsteiger!



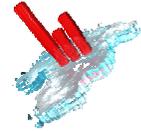
„nach dem Projekt ist vor dem Projekt...“

Ansätze zur Verbesserung finden, strukturelle Einflussfaktoren erkennen, eigene Position bestimmen...

- ➔ Das ist **das Ziel** des landesweiten Kennzahlenvergleichs in Niedersachsen.
- ➔ Neben dem **wirtschaftlichen Betrieb** der Anlagen müssen auch die Kosten für zahlreiche Maßnahmen im Sinne der **Qualität, Sicherheit, Nachhaltigkeit und des Ressourcenschutzes in der Entgeltbildung** berücksichtigt werden. Bei den gegenwärtig geführten öffentlichen Diskussionen werden diese jedoch nicht ausreichend gewürdigt.

Mehr Transparenz wird gefordert...

- ➔ Ob Medien, Bürger, Kartellbehörden oder Politik – die Wasserwirtschaft unterliegt der **nachvollziehbaren Aufmerksamkeit**.



Ihre Vorteile, wenn Sie teilnehmen

Standortbestimmung:

- ➔ Sie wissen, wo Sie in der Gruppe vergleichbarer Unternehmen stehen.

Erkenntnisse über Stärken Ihres Unternehmens:

- ➔ Sie erkennen, wo Ihr Unternehmen Herausragendes leistet.

Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten:

- ➔ Sie können Ihre Aktivitäten besser steuern und Ressourcen gezielter einsetzen.

Transparenz über Kosten und Leistungen:

- ➔ Sie erhalten eine aussagekräftige Grundlage für sachliche, politische und öffentliche Diskussionen.

Einfache Bearbeitung:

- ➔ Sie können Ihre Daten bequem online eingeben; eine telefonische Unterstützung ist während der gesamten Projektdauer gewährleistet.

Garantierte Anonymität und Vertraulichkeit:

- ➔ Wir wahren die Vertraulichkeit Ihrer Daten und sorgen für hohe Datensicherheit.

Offener Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander:

- ➔ Diskussionen unter Experten aus Niedersachsen.

Projektunterstützer



bdew

Energie. Wasser. Leben.
Landesgruppe
Norddeutschland

V&U

VERBAND KOMMUNALER
UNTERNEHMEN e.V.

DVGW

Landesgruppe Nord



Wasserverbandtag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt



NIEDERSÄCHSISCHER
STÄDTE- UND GEMEINDEBUND



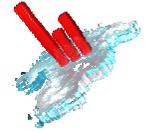
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Bauen und Klimaschutz



Niedersächsischer
Städtetag

Projekthomepage: www.kennzahlen-h2o.de

Projektorganisation und Terminplan



- ⇒ Die **fünfte Runde** startet im **Frühjahr 2019**
 - ⇒ **Sitzung** der Arbeitsgruppe Kennzahlen
 - ⇒ **Einladung** an alle niedersächsischen Wasserversorger
 - ⇒ **Datenerhebung** von **Juni bis September 2019**
 - ⇒ **Auswertungsworkshops** **November 2019**
 - ⇒ **Projektabschluss** **Ende 2019**
- ⇒ **Kosten** zwischen **700 und 1.600 €** je nach Teilnehmerzahl und Modul
- ⇒ **Aufwand** für Datenerhebung und Teilnahme am Auswertungs-Workshop:
ca. 2 bis 5 Personentage

Vorgesehene Kommunikationswege

Öffentlicher Bericht
Darstellung der Gesamtsituation in Niedersachsen



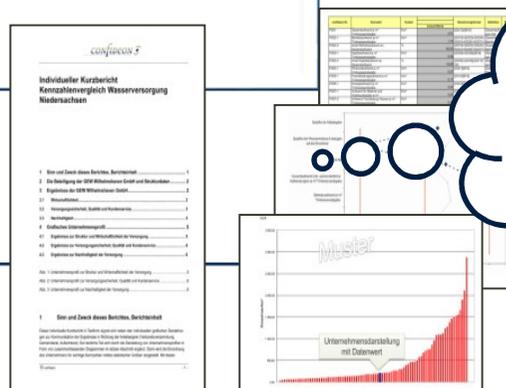
Ergänzt um statistische Betrachtungen, z.B. Kosten Nachhaltigkeit u. strukturelle Einflüsse auf Kosten sowie Branchenkennzahlen

Individuelles Infoblatt (Benchmarking Zertifikat)
über Kostenstrukturen insbesondere in Hinblick auf Nachhaltigkeit bei einem Versorger zur Kommunikation mit den Kunden
Mit Charakter einer Teilnahmebestätigung
Inkl. grafische Darstellungen



Transparenz bei Kunden sehr hoch durch eigene Unternehmensdaten

Individueller Bericht Gesamtunternehmen



Interner Nutzen, Transparenz für Verbesserungen

Individueller Bericht auf Prozessebene (Gewinnung, Aufbereitung, Beschaffung – Verteilungs-, Verwaltungs- und Kundenprozesse) und Projektgruppen-Workshop



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!